

Tagebucheintrag 04.11.2020

Heute ist unser erstes Enkelkind geboren! Ein Mädchen. Welche eine Freude! Mutter und Kind sind gesund und auch der Vater ist ganz glücklich und zufrieden. Leider können wir nur telefonieren. Wir dürfen nicht in die Klinik, denn im Augenblick herrschen besondere Bedingungen wegen der Corona-Pandemie. Nur Mutter und Vater sind – nach verpflichtenden Tests – zugelassen. Besuch ist undenkbar.

So können wir unser Enkelkind nicht auf den Arm nehmen, unserer Tochter nur per Telefon gratulieren – wie gut, dass man ein Video-Telefonat führen kann – und hoffen, dass alle drei möglichst schnell nach Hause kommen. Da alles gut gelaufen ist, wird es wohl nicht allzu lange dauern.

Tagebucheintrag 10.11.2020

Seit drei Tagen ist das kleine Mädchen zu Hause – und da die Familie direkt bei uns nebenan wohnt, können wir die kleine Maus auch sehen. Das ist nicht selbstverständlich, denn im Augenblick darf man keine anderen Haushalte besuchen und Menschen, die nicht geimpft sind, wie beispielsweise die anderen Großeltern, dürfen gar nicht zu Besuch kommen.

Tagebucheintrag 15.12.2020

Nun ist unsere kleine Maus schon fast sechs Wochen alt, aber es sind merkwürdige Bedingungen: außer ihren Eltern, uns – Oma und Opa – und dem Kinderarzt hat sie noch niemanden gesehen. Denn überall greift der strenge Lockdown und niemand geht zu Besuch irgendwohin oder würde das Kind mit zum Einkaufen nehmen. Einkaufen darf man, weil es ja sein muss, aber auch da sind ganz viele Regeln einzuhalten und natürlich nimmt niemand ein Baby mit.

Tagebucheintrag 06.02.2021

Was für eine verrückte Zeit. Heute musste unsere Tochter zur Nachuntersuchung in die Klinik und ich hatte angeboten, mit in die Stadt zu fahren um dann mit unserer kleinen Maus ein bisschen spazieren zu gehen. Gesagt, getan! Mit Maske. Was muss das Kind für einen merkwürdigen Eindruck von seiner Umgebung haben. Da darf es mal aus dem Haus und wird im Kinderwagen spazieren gefahren, aber von der Oma sieht sie nur die Augen, weil die untere Hälfte des Gesichtes unter einer Maske verschwindet. Das ist schon gespenstisch!

Tagebucheintrag 31.07 2021

Heute ist unser kleines Mädchen getauft worden. Nach einem Dreivierteljahr – aber es war nicht viel früher möglich, denn es gab Auflagen, die es verhindert haben. Es durften zeitweise nur fünf Personen aus zwei Haushalten zusammenkommen. Aber wir sind zehn Personen aus fünf Haushalten (mindestens), plus Prieser und Täufling. Also ging das alles nicht. Und alle Planungen und Überlegungen mussten immer wieder verschoben werden. Nun hat es endlich geklappt, mit einem Kaffeetrinken im Haus der jungen Eltern. In ein Restaurant oder Kaffee zu gehen, wäre immer noch schwierig gewesen. Es ist zwar inzwischen – unter Auflagen wie Abstand, Mundschutz, Impfausweis – wieder erlaubt, aber die Regelungen werden in kurzen Abständen geändert, so dass eine mittelfristige Planung nicht möglich ist.

Es sind wirklich merkwürdige Zeiten, in denen wir gerade leben. Und die Anzahl der Menschen, denen unsere Enkeltochter bisher begegnet ist und die sie wirklich gesehen hat (ohne Maske oder zwei Meter Mindestabstand) ist sehr begrenzt.

Tagebucheintrag 16.03.2024

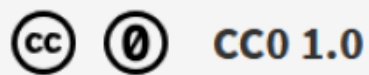
Heute ist unser zweites Enkelkind getauft worden. Welche eine andere Situation. Schon an seinem ersten Lebenstag konnten wir den kleinen Jungen und seine Mutter in der Klinik besuchen. Vater und große Schwester konnten ohne irgendeinen Test nach Belieben ein- und ausgehen und Taufvorbereitungen konnten ohne jede merkwürdige Beschränkung erfolgen.

Wie begrenzt war unser Leben für fast 24 Monate? Und ob all diese Regelungen wirklich die Ansteckung verhindert haben, ist nach wie vor nicht geklärt. Alle sind sich einige, dass vulnerable Gruppen eines besonderen Schutzes bedurften, aber ob wirklich das gesamte öffentliche Leben lahmgelegt werden musste, ist nicht geklärt.

Deshalb scheint es um so wichtiger, aus diesen Erfahrungen zu lernen, denn es kann jederzeit wieder passieren, dass eine Pandemie ausbricht, die besondere Maßnahmen erfordert und dann sollten wir aus den Erfahrungen der Jahre 2020 – 2024 gelernt haben.

Ulrike Kurth (DE)

Dieses ist die deutsche Version des Textes „Family“, Fundstelle:
Ulrike Kurth (ed.), *Overcoming Social Distancing*, Bielefeld 2024, S. 113f.



CC0 1.0 Universal

Overcoming Social Distancing by Ulrike Kurth (ed.) is marked with CC0 1.0 Universal. To view a copy of this license, visit <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>

This work is licensed under Creative Commons Attribution 1.0 Universal which means that the text may be used, provided credit is given to the author. For details go to <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>